

Jahresabschluss 2017

REMONDIS Vorpommern GmbH

E. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 und des Lageberichtes für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n.F.).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Essen, den 3. Mai 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stefan Wienands
Wirtschaftsprüfer



ppa. Holger Schubert
Wirtschaftsprüfer



Anlagen

Anlagenverzeichnis	Seite
I Lagebericht.....	1
II Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2017.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2017.....	7
Aufstellung Beteiligungen.....	15
Anlagenspiegel.....	17
III Rechtliche und steuerliche Verhältnisse.....	1

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

A. Grundlagen

I. Organisation und Leistungsangebot

Die REMONDIS Vorpommern GmbH ist ein Unternehmen der REMONDIS-Gruppe, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Hansestadt Anklam mit dem Ziel, die kontinuierliche Entsorgungssicherheit verantwortungsbewusst für Mensch und Umwelt im Landkreis Vorpommern-Greifswald zu gewährleisten.

Das Serviceangebot dieses Dienstleistungsunternehmens der Wasser- und Kreislaufwirtschaft erstreckt sich von der Kommunal- und Gewerbeabfallentsorgung über die Erfassung von Leichtverpackungen, Papier und Glas bis hin zur Durchführung maschineller Kehrleistungen als auch der Abwasserlogistik. Zur Sicherstellung unseres Qualitätsanspruchs verfügt die Gesellschaft über zwei Standorte mit eigenem Werkstattbetrieb. Die Berichtsgesellschaft hat weiterhin ein Qualitätsmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 9001:2008 eingeführt und ist nach § 56 KrWG als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Bei einer Dichte von 60 Einwohnern / km² sind diese Voraussetzungen im Landkreis Vorpommern-Greifswald wesentlich für eine zuverlässige Kreislaufwirtschaft.

Die kommunale Entsorgung erfolgt im Landkreis Vorpommern-Greifswald auf der Grundlage einer langfristigen vertraglichen Bindung. Die Berichtsgesellschaft fungiert entsprechend § 22 KrWG als beauftragter Dritter des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers in einem Teilgebiet des Landkreises.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald hat innerhalb der letzten 20 Jahre beinahe ein Fünftel seiner Bevölkerung verloren. Damit einhergehen demografische Veränderungen, die eng mit wirtschaftlichen, politischen und sozialen Peripherisierungsprozessen sowie schwierigen finanz- und entscheidungspolitischen Rahmenbedingungen verknüpft sind. Der Landkreis Vorpommern-Greifswald bewegt sich im Spannungsfeld zwischen bereits notwendiger Anpassung an die erheblichen Wandlungsprozesse und den gleichermaßen notwendigen Anstrengungen zum Gegensteuern.

Die Nähe zu Stettin als Hauptstadt der polnischen Woiwodschaft Westpommern mit mehr als 400.000 Einwohnern stellt einen gewissen Vorteil für die Wirtschaft Vorpommerns dar. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass sich die Region Vorpommern zu einem Transitraum entwickelt und Verkehrs- sowie Warenströme nur im geringen Umfang für Wertschöpfung in und für Vorpommern sorgen. Die Erwartungen an die Bedeutung und Funktion Stettins (als Oberzentrum) für Vorpommern haben sich bisher nur in geringem Maße erfüllt. Die wirt-

2

schaftlichen Verflechtungen befinden sich immer noch in den Anfängen. Es wird in der Region sowohl in Politik- als auch in Wirtschaftskreisen maßgeblich die Auffassung vertreten, dass die wirtschaftliche als auch die sozioökonomische Entwicklung Vorpommerns ganz entscheidend von der Entwicklung und der Ausstrahlung Stettins abhängen werden. Deshalb sind in den nächsten Jahren die Beziehungen mit den polnischen Partnern viel konsequenter und umsetzungsbezogener auszubauen, dies gilt auch vor dem Hintergrund, dass brandenburgische Regionen vor vergleichbaren Problemen stehen und ebenfalls ihre Beziehungen und Verflechtungen mit Stettin ausbauen werden.

Die in 2015 durchgeführte Fortschreibung des Abfallwirtschaftsplanes (AWP) des Landes Mecklenburg-Vorpommern bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung der Abfallwirtschaft im Land mit einem Prognosezeitraum bis zum Jahr 2025. Regional wurden die Ziele in die jeweiligen AWP's der Landkreise unter Bezugnahme der individuellen Möglichkeiten und politischen Entscheidungen ebenfalls fortgeschrieben. Für den Landkreis Vorpommern-Greifswald bedeutet dies, dass im Berichtszeitraum der westliche Teil des Landkreises nunmehr die abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten durch eine kreiseigene Gesellschaft und der östliche Bereich weiterhin durch die Berichtsgesellschaft auf Grundlage einer einheitlichen Abfallwirtschafts- sowie Abfallgebührensatzung geleistet werden.

Entsprechend der Rechtsnormen des Mindestlohtarifvertrags für die Branche Abfallwirtschaft vom 7. Januar 2009 in der Fassung der Änderungsstarifverträge vom 12. August 2009, 19. August 2010, 16. Juni 2011, 6. März 2012, 15. Oktober 2012, 24. Juni 2014 und 19. Mai 2015 gilt für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ab 01. Januar 2016 ein Mindestlohn in Höhe von 9,10 € je Stunde. Weitere zwingende Arbeitsbedingungen sind in der 7. AbfallArbbV vom 28.09.2015 geregelt. Hierzu sei erwähnt, dass zum Ende des Berichtsjahres durch die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns die Diskussion zur Erhöhung des generellen Mindestlohnes angestoßen wurde, der wesentlich über dem derzeitigen Branchenmindestlohn liegen soll.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres kann insgesamt als sehr positiv bewertet werden. Das Ergebnis des Vorjahres wurde, wie bereits im Jahresverlauf 2017 erkennbar war, erwartungsgemäß wesentlich gegenüber dem Wirtschaftsplan verbessert. Hierbei ist auch eine entsprechende Steigerung gegenüber dem Wirtschaftsplan zu verzeichnen. Ursachen hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Vermarktungspreise im Wertstoffbereich als auch eine generelle Verbesserung der Entgelt- und Mengenstruktur im Gewerbeabfallbereich. Ein weiterer Effekt ergab sich aus der Reduzierung der Personalkosten. Dagegen stehen Umsatzrückgänge im kommunalen Geschäftsbereich durch wesentliche Mengenrückgänge in der Sperrmüllentsorgung.

Die Kapazitäten der Gesellschaft waren während des gesamten Berichtsjahres gut ausgelastet.

Im Jahr 2017 waren durchschnittlich 62 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 69 Mitarbeiter jeweils ohne Auszubildende und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse). Die Anzahl der angestellten Mitarbeiter verringerte sich von 12 auf 10 um 2 Mitarbeiter. Im Bereich der gewerblichen Mitarbeiter verringerte sich die Anzahl von 57 auf 52 um 5 Mitarbeiter. Die Anzahl der Auszubildenden verringerte sich zum Vorjahr von 4 auf 3 Auszubildende. Es gab keine geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse.

Im Vorjahr wurde durch den Kreistag des Landkreises Vorpommern-Greifswald eine einheitliche Abfall- und Abfallgebührensatzung mit Wirkung ab 01. Januar 2017 beschlossen. Folglich wurden die bisherigen Altkreisregelungen aufgehoben, so dass die Vereinheitlichung der Abfallwirtschaft auf den Weg gebracht wurde. Dies war eine besondere Herausforderung, da sich die Bürger im Landkreis an veränderte Mechanismen gewöhnen mussten und daher von der Berichtsgesellschaft entsprechend Flexibilität abverlangt wurde. Die Aufgaben konnten mit Umsicht, in erwarteter Qualität und in Zusammenarbeit mit der VEVG – Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald (Koordinator des Gebühreneinzuges und Abfallberatung) vollumfänglich gelöst werden.

II. Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

1. Ertragslage

Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet das Unternehmen den Umsatz, EBITDA und Jahresüberschuss als zentrale Steuerungsgrößen. In Ergänzung hierzu nutzt die Gesellschaft zur Führung des operativen Geschäfts den Auftrags- ein- bzw. den Auftragsbestand als einen wesentlichen Indikator der zukünftigen Geschäftsentwicklung.

Der Auftragseingang entwickelte sich insgesamt im Berichtsjahr leicht steigend im Vergleich zu Wirtschaftsplan und Vorjahr. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende deutlich über Vorjahr und spiegelt so die erhöhten Aktivitäten der vergangenen Monate wieder. Dies reflektiert auch die Entwicklung der Umsatzerlöse mit einer leichten Steigerung.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz in Höhe von 7.449 T€ (Vorjahr: 7.373 T€). Der Gesamtumsatz wurde mit 35,7 % im Bereich Kommunale Entsorgung, 27,8 % über die dualen Systeme, 31,1 % über den Bereich Gewerbe und Vermarktung und mit 5,4 % über sonstige Dienstleistungen erzielt.

Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen der Rethmann-Gruppe betrug 632 T€.

Im Berichtsjahr ergibt sich eine Umsatzsteigerung, wie im Geschäftsverlauf dargestellt, zum Vorjahr in Höhe von 76 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus der höheren Rückstellungsauflösung gegenüber dem Vorjahr.

Der Materialaufwand erhöhte sich wesentlich im Berichtsjahr um 162 T€ auf 1.893 T€. Dies resultiert einerseits aus gestiegenen Verwertung- und Subunternehmerleistungen sowie aus höheren Aufwendungen im Bereich der Betriebsstoffe.

Durch den Rückgang der Beschäftigten verringerte sich der Personalaufwand um 144 T€ auf 2.307 T€.

Die Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 40 T€ auf 511 T€ (Vorjahr: 471 T€) gestiegen. Der sonstige betriebliche Aufwand verringerte sich um 3 T€ auf 1.621 T€ (Vorjahr: 1.624 T€). Diese Verminderung resultiert in erster Linie trotz gesteigener Kosten für Kraftstoffe und Ersatzteile aus geringeren Aufwendungen für die Erhaltung von Betriebsgebäuden und -einrichtungen. Erhöhte Wertberichtigungen auf Forderungen belasten das Ergebnis.

Demnach ergibt sich ein um 15 T€ höherer Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 854 T€ (Vorjahr: 839 T€), der aus den genannten Gründen positiv von der Prognose des Wirtschaftsplanes 2017 (512 T€) abweicht.

Der EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 53 T€ von 1.678 T€ auf 1.731 T€. Gemessen am Rohergebnis stieg die EBITDA-Quote im Vergleich zum Vorjahr um 2%-Punkte.

Der Anteil des Jahresüberschusses am Rohertrag stieg im Vergleich zum Vorjahr nur leicht in der Nachkommastelle um 0,5%-Punkte.

	2017		2016	
	in T€	in % zu RE	in T€	in % zu RE
Rohergebnis (RE)	5.654		5.733	
EBITDA	1.731	31%	1.678	29%
Jahresüberschuss	854	15%	839	15%

EBITDA = Jahresüberschuss zzgl. Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzgl. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen zzgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2017	2016
Cashflow nach REMONDIS-Definition in T€	1.599	1.866
Rohertrag in T€	5.654	5.733
Cashflow-Wertschöpfungsquote in %	28,28%	32,55%

Cashflow = Jahresüberschuss vor EE-Steuern abzgl. Gewerbesteuern zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen zzgl. Abschreibungen auf Finanzanlagen zzgl. der Abnahme bzw. abzgl. der Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Rückstellungen zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Rohertrag = Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren abzgl. Aufwendungen für bezogene Leistungen

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 115 T€ auf 4.329 T€ (Vorjahr: 4.444 T€). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Forderungsrückgang auf der Aktivseite sowie der Verbindlichkeitsreduzierung auf der Passivseite zurückzuführen.

Auf der Aktivseite der Bilanz stieg das Anlagevermögen um 63 T€. Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen um 63 T€ unter den entsprechenden Zugängen des Berichtsjahres.

Die Investitionen des Jahres 2017 dienten vor allem der Substanzerhaltung sowie der Produktivitätssteigerung in den bereits erschlossenen Geschäftsfeldern. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betragen 574 T€, denen Abschreibungen in Höhe von 511 T€ gegenüber standen.

Die Reduzierung des Umlaufvermögens um 122 T€ resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbezogenen Reduzierungen im Forderungsbereich.

5

Auf der Passivseite der Bilanz erhöht sich das Eigenkapital um 15 T€ auf 3.189 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 73,67 %.

	2017	2016
Eigenkapital in T€	3.189	3.175
Bilanzsumme in T€	4.329	4.444
Eigenkapitalquote in %	73,67%	71,44%

Eigenkapital = gezeichnetes Kapital zzgl. Gewinnrücklagen (jeweils zum Stichtag)
Bilanzsumme = Summe Aktiva oder Summe Passiva

Die Rückstellungen lagen mit 624 T€ um 21 T€ unter dem Vorjahresniveau von 645 T€. Zum Bilanzstichtag war zur Diskontierung von Pensionsrückstellungen ein Zinssatz von 3,07 % p.a. (Vorjahr: 3,55 % p.a.) heranzuziehen. Unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme und Zuschreibungen im Geschäftsjahr reduzierte sich die Rückstellung auf 185 T€. Die Steuerrückstellungen stiegen um 82 T€, die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 88 T€.

Die Gesamtverbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtsjahr um 109 T€ auf 516 T€ (Vorjahr: 625 T€). Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 20 T€ auf 220 T€ (Vorjahr: 200 T€). Dagegen reduzierten sich die sonstigen Verbindlichkeiten wesentlich um 55 T€ auf 170 T€ (Vorjahr: 225 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 70 T€ auf 44 T€ (Vorjahr: 114 T€). Die Veränderungen resultieren aus dem laufenden Geschäft.

3. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.389 T€. Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 1.049 T€ aus (Vorjahr: 1.034 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Im Berichtsjahr werden Zugänge zu den Anschaffungskosten in Höhe von 575 T€ ausgewiesen. Davon entfallen 503 T€ auf den Fuhrpark, 71 T€ auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und 1 T€ auf technische Anlagen und Maschinen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen und Zinserträge betrug -534 T€.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 840 T€. Er resultiert aus der Ausschüttung an die Gesellschafter im Berichtsjahr und gezahlten Zinsen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen, nutzt die Gesellschaft Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Zudem ist die Berichtsgesellschaft in das konzernweite, formalisierte und dokumentierte Risikofrüherkennungssystem der Rethmann SE & Co. KG einbezogen.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Berichtsgesellschaft ist in das monatliche Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung eingebunden. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften überwacht, einem Planabgleich unterzogen und somit eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Wie bereits unter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dargestellt, registriert das Statistische Landesamt Mecklenburg-Vorpommerns bereits seit Jahren eine Abwanderung von Einwohnern aus dem Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Diese Entwicklung wird als Risiko langfristig zu einem Rückgang des Marktpotenzials sowohl im Kommunal- als auch im Gewerbeabfallbereich der Berichtsgesellschaft führen.

II. Chancenbericht

Die unter A.I. dargestellte langfristige vertragliche Bindung im Kommunalbereich wurde dahingehend bestätigt, dass der Kreistag des Landkreises Vorpommern-Greifswald per Beschluss die vertraglich verankerte Option zur Fortführung des Entsorgungsvertrages wahrnahm.

Für die Gesellschaft bedeutet das neue Kreisgebiet Vorpommern-Greifswald jedoch auch die Chance zur Ausweitung der bestehenden Entsorgungsleistungen, um langfristig den Gewerbetreibenden sowie den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Vorpommern-Greifswalds eine qualitativ hochwertige Entsorgung gewährleisten zu können. So konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr die Ausschreibung der Dualen Systeme zur Einsammlung von Leichtverpackungen mit Leistungsbeginn 2018 im Landkreis Vorpommern-Greifswald für sich gewinnen.

III. Prognosebericht

1. Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft sieht sich im REMONDIS-Verbund aufgrund der flächendeckenden Organisationsstruktur gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz mit seiner letzten Änderung vom 04. April 2016 ergeben zu erfüllen und potenzielle Chancen zur stetigen Verbesserung der Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

2. Ausblick des Unternehmens

Die konservative Planung zeigt für 2018 im Vergleich zum Vorjahr u.a. durch den zu erwartenden Umsatzerlöszuwachs eine konstante Wertschöpfung. Dies hat unter Berücksichtigung der geplanten Ersatzinvestitionen einen stark rückläufigen Jahresüberschuss im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 zur Folge. Die Abschreibungen auf Ersatzbeschaffung belasten das Ergebnis.

Die geplanten Sachanlageinvestitionen können nicht vollständig aus dem laufenden Cash-Flow finanziert werden. Investitionen in Finanzanlagen oder Geschäftsausweitungen sind im Rahmen der Mittelfristplanung nicht vorgesehen. Unabhängig von dieser Entwicklung, wird sich die Berichtsgesellschaft der Erweiterung ihrer gewerblichen Aktivitäten widmen, welches die Beteiligung an entsprechenden Ausschreibungen einschließt.

Aufgrund des in 2017 gewonnenen LVP-Vertrages erwarten wir einerseits für 2018 in diesem Bereich wesentliche Steigerungen bei Auftragseingang und -bestand. Andererseits werden wir, durch die Satzungsumstellung im Bereich Sperrmüll bedingt, deutlich sinkende Auftragseingänge im Kommunalbereich zu verzeichnen haben. Der gesamte Auftragseingang wird mit Werten bis 7,7 Mio. € für das Wirtschaftsjahr 2018 prognostiziert.

REMONDIS Vorpommern GmbH

Ueckermünde, 3. Mai 2018



Jan Schäfer-Röing



Helmut Seeger

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	552.084,76	577.354,76
2. technische Anlagen und Maschinen	31.302,00	39.477,00
3. Fuhrpark	1.190.631,00	1.095.660,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.074,00	87.227,00
	1.863.091,76	1.799.718,76
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	234.858,00	234.858,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
	234.858,00	234.858,00
	2.097.949,76	2.034.576,76
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.338,94	48.458,01
2. fertige Erzeugnisse	10.370,02	11.597,66
	47.708,96	60.055,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	560.051,88	637.274,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	78.549,96	130.048,07
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.920,71
4. Forderungen gegen Gesellschafter	79.072,17	101.708,67
5. sonstige Vermögensgegenstände	73.161,24	56.735,45
	790.835,25	928.687,60
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.049.113,33	1.033.842,94
	1.887.657,54	2.022.586,21
C. Aktive latente Steuern	343.612,06	337.040,32
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	50.135,21
	4.329.219,36	4.444.338,50

		Passiva	
		31.12.2017	31.12.2016
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		894.760,79	894.760,79
II. Gewinnrücklagen			
1. Sonderrücklage nach § 27 Abs. 2 DMBilG		345.294,59	345.294,59
2. andere Gewinnrücklagen		1.095.269,10	1.095.269,10
III. Jahresüberschuss		853.946,18	839.218,76
		3.189.270,66	3.174.543,24
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		184.728,00	199.476,00
2. Steuerrückstellungen		124.415,88	41.933,88
3. sonstige Rückstellungen		315.127,34	403.376,53
		624.271,22	644.786,41
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		219.876,25	200.177,51
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		29.200,11	36.551,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		43.909,25	113.679,52
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		53.102,00	49.186,86
5. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 69.152,67; Vorjahr € 105.410,68) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.146,00; Vorjahr € 1.260,00)		169.589,87	225.413,57
		515.677,48	625.008,85
		4.329.219,36	4.444.338,50

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	7.449.382,22	7.373.486,25
2. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen (Vorjahr Erhöhung)	-1.227,64	1.487,49
3. sonstige betriebliche Erträge	98.524,43	88.336,30
4. Gesamtleistung	7.546.679,01	7.463.310,04
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-418.073,42	-328.289,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.475.102,92	-1.402.386,70
	-1.893.176,34	-1.730.676,55
6. Rohergebnis	5.653.502,67	5.732.633,49
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.896.366,05	-2.012.481,86
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersvorsorge € 7.330,48; Vorjahr € 3.232,00)	-410.936,31	-438.517,17
	-2.307.302,36	-2.450.999,03
8. Abschreibungen auf Sachanlagen	-511.453,17	-471.421,92
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.620.573,60	-1.623.713,06
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.877,73	19.971,08
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung von Rückstellungen € 9.051,27; Vorjahr € 1.344,08)	9.244,22	1.718,90
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung von Rückstellungen € 457,17; Vorjahr € 12.311,57)	-765,05	-12.682,45
13. Ergebnis vor Steuern	1.227.530,44	1.195.507,01
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Erträge aus latenten Steuern € 6.571,47; Vorjahr € 5.417,40)	-373.584,26	-356.288,25
15. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	853.946,18	839.218,76

Anhang
für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2017
REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde
Registergericht Neubrandenburg
Handelsregister-Nummer HRB 3412

I. GRUNDLAGEN

Die REMONDIS Vorpommern GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter Beachtung des HGB, des GmbHG, des DMBilG sowie der Rethmann-Bilanzierungsrichtlinien aufgestellt.

II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEIS-METHODEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewandt.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses werden für das Berichtsjahr 2017 die größenabhängigen Erleichterungen der §§ 264 Abs. 1 Satz 4, 274a, 276 und 288 Abs. 1 HGB zum Teil in Anspruch genommen.

Die Gliederungsschemata gemäß § 266 HGB wurde zur verbesserten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur Anpassung an die Veränderungen durch das BilRUG um folgende Positionen erweitert bzw. geändert:

In der Bilanz:

- der Fuhrpark wird im Anlagevermögen gesondert ausgewiesen,
- Ausweis von Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

in der Gewinn- und Verlustrechnung:

- Einfügen der Zwischensummen Gesamtleistung, Rohergebnis und Ergebnis vor Steuern;
- Wegfall des Ausweises der sonstigen Steuern.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils die entsprechenden Vorjahresbeträge angegeben.

Aktiva:

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, im Fall abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei vor dem 1.1.2010 angeschafften Sachanlagen werden die planmäßigen Abschreibungen - soweit steuerlich zulässig - degressiv vorgenommen. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen.

Bei Anlagegütern, die nach dem 1.1.2010 angeschafft wurden, erfolgt die Abschreibung näherungsweise gemäß dem tatsächlichen Nutzungsverlauf. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Lediglich im Bereich der Fahrzeuge wird weiterhin degressiv abgeschrieben, da dies dem tatsächlichen Entwertungsverlauf entspricht. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände dauerhaft ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden:

Gebäude	33 Jahre
Maschinen, maschinelle Anlagen	6-15 Jahre
Fahrzeuge des Entsorgungsbereichs	6 Jahre

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Dem Vermögensgegenstand direkt zurechenbare Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Abgänge von Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Zugänge an **Geringwertigen Wirtschaftsgütern** bis 150 € werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Als Ausnahme sind die Behälter bis 150 € zu nennen, die weiterhin aktiviert und im selben Jahr voll abgeschrieben werden. Seit 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 410 € aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben. Hierbei wird im Anlagengitter der Totalabgang nach Ablauf von 6 Jahren unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet, in Einzelfällen mit dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ausleihungen sind grundsätzlich zu Nominalwerten bilanziert, in Einzelfällen mit dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Für wesentliche Teile der Roh- Hilfs und Betriebsstoffe werden Festwerte gebildet.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die nach § 255 Abs. 2 HGB aktivierungspflichtigen Bestandteile.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Einzelrisiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin eine Pauschalwertberichtigung des Forderungsbestandes (ohne Umsatzsteuer) vorgenommen.

Wenn die zivilrechtlichen Voraussetzungen für das Bestehen der Aufrechnungslage gegeben sind, werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Verbindlichkeiten gegenüber demselben Unternehmen miteinander verrechnet.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zu Nennwerten.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag kombinierten Steuersatzes. Für eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird das Aktivierungswahlrecht ausgeübt, der Ausweis erfolgt unter aktive latente Steuern.

Die **Rückdeckungsversicherungsansprüche** werden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Deckungskapital bewertet. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgung (sowie aus Arbeitszeitguthaben) der Mitarbeiter sind entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden, die dem Zugriff anderer Gläubiger dauerhaft entzogen sind. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Vermögenswert die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" auf der Aktivseite der Bilanz.

Passiva:

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bildung von **Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Alle **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen:

Das **Anlagengitter** gemäß § 284 Abs. 3 HGB ist dem Anhang beigefügt.

Eine Übersicht über die Anteile an **Beteiligungen** (Anteilsbesitz) nach § 271 Abs. 1 HGB ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 78.549,96 € (2016: 130.048,07 €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Forderungen gegen Gesellschafter sind wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung:

Das Deckungsvermögen mit einem beizulegendem Zeitwert von 50.135,21 € ist 2017 von der Versicherung erstattet worden.

Eigenkapital:

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt 1.750.000,00 DM; ausgewiesen wird der in Euro umgerechnete Betrag (894.760,79 €).

Im Eigenkapital ist ein Betrag von 29.811,00 € aus der Bewertungsänderung (Wechsel von dem 7-Jahres-Durchschnitt auf den 10-Jahres-Durchschnitt) bei den Zinssätzen der Pensionsrückstellungen zur Ausschüttung gesperrt. Des Weiteren ist ein Betrag in Höhe von 343.612,06 € aus der Aktivierung latenter Steuern zur Ausschüttung gesperrt.

Pensionsrückstellungen:

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag setzt sich zusammen aus Deckungsvermögen mit einem beizulegendem Zeitwert von 206.576,00 € (VJ: 195.017,00) sowie Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und Pensionsrückstellungen in Höhe von 391.304,00 € (VJ: 394.493,00).

Aus der Bewertungsänderung (Wechsel von dem 7-Jahres-Durchschnitt auf den 10-Jahres-Durchschnitt) bei den Zinssätzen der Pensionsrückstellungen resultiert zum 31.12.2017 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 29.811,00 €.

Verbindlichkeiten:

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter resultieren ebenfalls wie im Vorjahr vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sonstige Steuern in Höhe von 30.166,79 € (Vorjahr 31.136,65 €).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Es wurden Erträge (inkl. Zu- oder Abschreibungen) aus dem Deckungsvermögen i.H.v. 33.321,27 € mit Aufzinsungen auf Schulden aus Pensionsrückstellungen i.H.v. 24.270,00 € saldiert.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Arbeitnehmerzahlen:

Im Berichtsjahr 2017 waren durchschnittlich 65 (Vorjahr 69) Arbeitnehmer in der Gesellschaft beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB sind nach Art und Betrag zu nennen:

	Gesamt	Restlaufzeiten		
		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahr
	€	€	€	€
- aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	19.663,03	11.542,44	8.120,59	0,00
- aus Wartungsverträgen	3.577,33	2.508,36	1068,97	0,00
- aus sonstigen Verträgen davon mit verbundenen oder	258.050,52	258.050,52	0,00	0,00
assozierten Unternehmen	258.050,52	258.050,52	0,00	0,00
	281.290,88	272.101,32	9.189,56	0,00

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf:

Honorar für	€
Abschlussprüfungsleistungen	14.530,00 €
Steuerberatungsleistungen	2.193,00 €
Summe	16.723,00 €

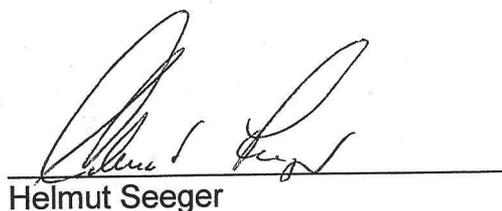
VI. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Mitgliedschaft im Konzern:

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der REMONDIS SE & Co. KG mit Sitz in Lünen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen.

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde
Ueckermünde, den 3. Mai 2017


Jan Schäfer-Rörig


Helmut Seeger

Anteilsbesitz

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde	Anteil in %	Eigenkapital in €	Ergebnis in €	Jahr
- Beteiligungen				
Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH, Spantekow OT Dennin	37,0	0,00	-1.233.142,19	2016
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow	24,5	2.847.708,12	257.733,91	2016

Anlagenspiegel

REMONDIS Vorpommern GmbH, Ueckermünde

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungskosten			
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	2.002.730,29	0,00	0,00	2.002.730,29
2. technische Anlagen und Maschinen	417.359,82	526,30	0,00	417.886,12
3. Fuhrpark	4.903.678,19	502.951,13	339.837,58	5.066.791,74
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	930.239,45	71.348,74	261.581,90	740.006,29
	8.254.007,75	574.826,17	601.419,48	8.227.414,44
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	329.957,29	0,00	0,00	329.957,29
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	920.325,39	0,00	0,00	920.325,39
	1.250.282,68	0,00	0,00	1.250.282,68
	9.504.290,43	574.826,17	601.419,48	9.477.697,12

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
€	€	€	€	€	€
1.425.375,53	25.270,00	0,00	1.450.645,53	552.084,76	577.354,76
377.882,82	8.701,30	0,00	386.584,12	31.302,00	39.477,00
3.808.018,19	407.980,13	339.837,58	3.876.160,74	1.190.631,00	1.095.660,00
843.012,45	69.501,74	261.581,90	650.932,29	89.074,00	87.227,00
6.454.288,99	511.453,17	601.419,48	6.364.322,68	1.863.091,76	1.799.718,76
95.099,29	0,00	0,00	95.099,29	234.858,00	234.858,00
920.325,39	0,00	0,00	920.325,39	0,00	0,00
1.015.424,68	0,00	0,00	1.015.424,68	234.858,00	234.858,00
7.469.713,67	511.453,17	601.419,48	7.379.747,36	2.097.949,76	2.034.576,76

